

## **Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 18.10.2016**

### **Zu TOP : 3.1**

#### **Sportstättenentwicklungsplanung der Hansestadt Stralsund**

##### **Vorlage: B 0045/2016**

Herr Tuttlies bedankt sich bei den Mitarbeitern, welche das Konzept zur Sportstättenentwicklungsplanung erarbeitet haben.

Herr Tuttlies nennt einige Zahlen, u. a. hat Stralsund 66 Vereine, die im Sportbund organisiert sind. Insgesamt haben die Vereine oder Sportgruppen über 10.000 Mitglieder. Es gibt 20 Sporthallen, eine Schwimmhalle, Wohngebietsportanlagen und vieles mehr.

Um Sport erhalten und weiterentwickeln zu können, benötigt man die entsprechenden Liegenschaften und Objekte. Das Konzept soll helfen, Raumansprüche für den Sport zu sichern. Außerdem ist es notwendig, für die Unterhaltung, Sanierung oder Neubau der Sportstätten Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. In der Konzeption sind alle Sportstätten aufgeführt. Neu ist, dass auch der bauliche Zustand der Objekte betrachtet wurde.

Es wurde bereits viel Geld in Neubau oder Sanierung von Sportstätten investiert, dennoch gibt es einen immensen Nachholbedarf im Vergleich zu kleineren Städten und Gemeinden in M-V.

Nach fachlicher Einschätzung ist davon abzuraten, die Sporthallen „Rosa Luxemburg“, „Andershof“ und „Allende“ zu sanieren, sinnvoller ist der Abriss und anschließender Neubau. Für die Sporthalle „Andershof“ gibt es bereits eine Förderzusage. Für die Allende-Sporthalle ist die Finanzierung noch nicht gesichert.

Um alle geplanten Maßnahmen umzusetzen, ist ein Budget von ca. 25 Mio. € nötig. Herr Tuttlies betont, dass es sich um eine Schätzung handelt.

Es wurde eine Prioritätenliste erstellt, aus der bereits die ersten Projekte in Angriff genommen werden, darunter das Stadion „Kupfermühle“ und die Juri-Gagarin-Sporthalle. Auffällig ist, dass es zu wenige Spielplätze, wie z. B. Soccerplätze, für Jugendliche gibt.

Außerdem ist ein zusätzlicher Fußballrasenplatz notwendig. Als Standort hierfür ist die eine Rasenfläche neben einer Sporthalle in Vogelsang denkbar, da es dort bereits Umkleidemöglichkeiten und Sanitäreinrichtungen gibt.

Zum Abschluss weist Herr Tuttlies darauf hin, dass der Bogenschützenverein und Sportlive e. V. auf der Prioritätenliste vermerkt sind, um zu zeigen, dass die Stadt die Aktivitäten der beiden Vereine unterstützt.

Herr van Slooten spricht sich für die Soccerplätze aus, da diese auch ohne die Mitgliedschaft in einem Verein nutzbar sind.

Er erkundigt sich, ob der Bau einer neuen Schwimmhalle geplant ist.

Herr Tuttlies erklärt, dass es einen Nutzungsvertrag mit dem Hanse Dom in Verbindung mit der Vogelsanghalle gibt.

Die Mietzahlungen betragen in diesem Jahr 1,9 Mio. €.

Nach ersten Erkenntnissen wäre das Betreiben einer eigenen Schwimmhalle möglich, allerdings ist es nicht möglich, die jährliche Mietzahlung für den Bau zu verwenden.

Die Kosten für eine Halle liegen zwischen 7 – 12 Mio. €.

Schwierig ist, dass der Hanse Dom nur beide Gebäude im Paket vermietet und dies bei dem Bau einer eignen Schwimmhalle berücksichtigt werden muss.

Dennoch wird eine entsprechende Vorlage von der Verwaltung erarbeitet, die dann zu diskutieren ist.

Herr Kinder möchte wissen, wann mit der Fertigstellung Stadion „Kupfermühle“ zu rechnen ist. Dazu erklärt Herr Tuttlies, dass nach Zustellung der Förderung eine europaweite Ausschreibung erfolgt, dafür ist ca. ein halbes Jahr geplant. Dann erfolgt die Ausschreibung für die Baumaßnahmen mit einem Vierteljahr. Die Arbeiten sollen dann nach einem bis anderthalb Jahren abgeschlossen sein.

Die zum Vergleich herangezogenen Jahre begründet Herr Tuttlies damit, dass schon länger an der Vorlage gearbeitet wird. Außerdem gab es haushaltsrelevante Gründe.

Herr Hölbing spricht die geringe Beteiligung der Sportvereine an einer zum Sportstättenentwicklungskonzept durchgeführten Umfrage an. Die geringe Beteiligung hat auch die Verwaltung gewundert, Gründe sind aber keine bekannt.

Herr Prof. Dr. Eilsberger möchte wissen, wieviel von den 25 Mio. € in den Haushalt 2017 eingestellt werden sollen. Darauf antwortet Herr Tuttlies, dass im Haushalt 2017 die Großprojekte Stadion „Kupfermühle“, Sporthalle „Juri Gagarin“ und Sporthalle Andershof eingestellt sind.

Die Planung ist auf 15-20 Jahre ausgelegt, soll aber nach 10 Jahren überarbeitet werden. Herr Tuttlies betont, dass das Konzept eine Handlungsempfehlung ist.

Herr Pieper erkundigt sich, ob nach Sanierungen oder Neubauten Kosten für die Unterhaltung bzw. Wartung eingespart werden können. Herr Tuttlies verneint dies.

Herr Meier stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0045/2016 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      1 Stimmenthaltung

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 24.10.2016